

Verein Aktuell

Juni 2006

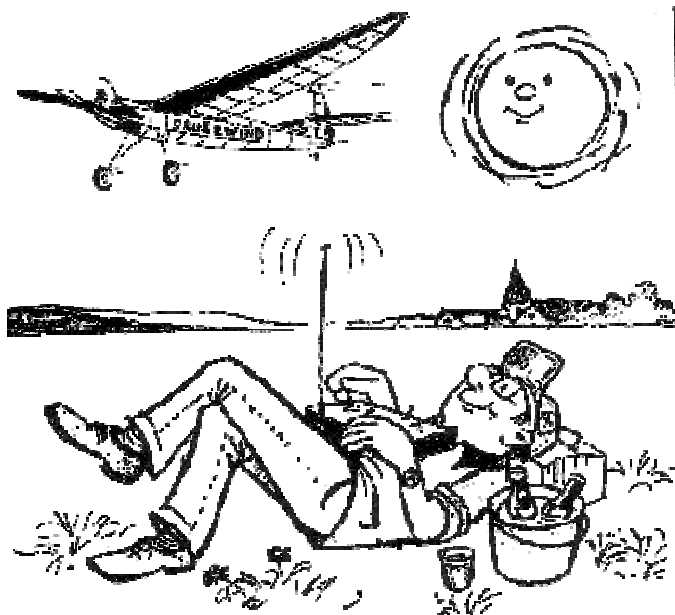
Segelfliegerversammlung 14.04.2006

Folgende Themen wurden behandelt:

- Flugbetriebskonzept (Telefone, neue Startstelle SW, Minimalflugbetrieb)
- Flugsicherheitsvortrag von M. Borgmeier (mit kleinem Wissenstest für Anwesende)
- neue Gebührenordnung / Baustundenordnung
- Überprüfung Starts / Tauglichkeit
- Finanzieller Beitrag zur Internetnutzung
- Termine 2006

Redaktion

Der Sommer ist da



Thomas

Salzburg Open 3.4.2006 erster Teilwettbewerb zur Eurotour F3B

Ohne jegliche Regenunterbrechung konnte der 2006er Salzburger Wanderpokal von 68 Teilnehmern bei bestem Wetter genossen werden. Der schwere Boden und ein kleiner Teich an der Straßenseite zeigten jedoch, dass erst kurz vorher der Schnee gewichen war. Besonderes Lob an den Veranstalter „LSV Salzburg“ und seinem Team, das wirklich bemüht war den Teilnehmern einen optimalen Wettbewerb zu bieten.

Es gab sogar einen Hol - und Bringdienst mittels Traktor vom Parkplatz bis zur Windenlinie, die bestens mit viel Sägespänen, wie in einer Zirkusmanege, trocken gelegt war. Auch unsere F3B-Anlage wurde in Österreich wieder eingesetzt!

Das Ergebnis : 1. Platz Reinhard Liese, 37. Platz Bernd Klose.

Thomas

Auf den Spuren von „Gewittermaxe“

So lautete die Überschrift in der Montagsausgabe der HNA – Wolfhagen zu unserem, Tags zuvor stattgefundenem, 2. Nostalgie-Treffen!

Am 11.03.2006 war es wieder soweit, wie vor 2 Jahren kamen auch diesmal zahlreiche Gäste und Vereinsmitglieder zum Dörnberg. Auch wenn das Wetter (tiefer Winter rund ums Fliegerlager) nicht das beste, aber für so eine Veranstaltung eigentlich genau das richtige, war. Schön gemütlich warm war es drinnen und so ließ sich wunderbar über alte Zeiten reden.

Natürlich brachten auch einige Ihre besten Stücke (Modelle, Bücher, Bilder, Motoren usw.) mit.

Hochinteressant war auch der Vortrag durch Rainer Nocht zu seinem Modell „Kassel“ und über Max Kegel, genannt „Gewittermaxe“.

Und außerdem, bei dieser Top Verpflegung durch Ingeborg und Ihr Team, hätten wir es auch eine ganze Woche hier oben ausgehalten mmhh leckerer Eintopf, Bratwurst, Kuchen...!

Ein besonderer Dank gilt den Helfern, ohne die so eine Veranstaltung nicht möglich ist. Bis 2008!

Thomas



Zu Ingeborgs Team gehören auch die fleißigen Helfer Doris und Norbert Mikus. Ihnen Allen unseren herzlichen Dank für den fortdauernden Einsatz im Kantinenbereich.

Redaktion



Fachsimpeln

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.



„Weisskopfadler“ schwelgen in Nostalgie



Das sind die Echten!



Für Technikfreaks



Geehrte bei der Jahreshauptversammlung des HLB im März in Allendorf/Eder. Aus unserem Verein Klaus Viehmann, Hannes Westphal und Inge Müller für langjährige Verbandstätigkeiten.

Nachruf Franz Schrader

Liebe Segelflieger von Dörnberg. Wir sind traurig. Wir mussten uns von unserem Vereins Kameraden - Franz Schrader - einem guten Freund - verabschieden. Er wurde 72 Jahre.

In unserer Gemeinschaft fühlte er sich wohl. Er liebte den Dörnberg und die Kameradschaft der Segelflieger. Und wir alle hatten ihn gern. Franz Schrader war ein umgänglicher - guter Mensch. Es tut weh - wenn wir daran denken, dass er uns in der Zukunft fehlen wird.

Wenn Not am Mann war, dann war ihm keine Arbeit zu viel. Ohne Frage packte er mit an - zum Wohle seines Vereins. Nun musste er uns verlassen und wir müssen ohne ihn auskommen.

Ihnen - verehrte Familie Schrader wünschen wir alle Kraft, welche Sie in dieser schweren Stunde brauchen.

Wir Segelflieger nehmen Abschied von Franz Schrader - In tiefer Trauer - Achtung und Dankbarkeit. Wir nehmen Abschied von einem Freund mit dem größten Respekt so - wie er es verdient!

April 2006

Otto Henkel

Nachlese Osterlehrgang

Bilder von dem Lehrgang können unter der folgenden Adresse eingesehen werden. Es lohnt sich!

<http://www.akaflieg-darmstadt.de/Bildergalerien/ostern06/>

Hallo liebe Bundesbrüder,
an dieser Stelle möchte auch ich einmal die Gelegenheit wahrnehmen, über den diesjährigen Osterlehrgang zu berichten und dabei insbesondere auch einmal etwas näher über den Fortschritt meiner Ausbildung einzugehen.

Es ist Freitag der 21. April, ich sitze vorne im Duo Discus und warte auf den Start. Der Lehrgang, der sich schon langsam dem Ende neigt ist für meine Ausbildung bisher nicht besonders gut verlaufen, was hauptsächlich am Wetter liegt. Ich war bereits über die Osterfeiertage mit einigen Germanen am Dörnberg angereist; lediglich an einem der Osterfeiertage konnten wir fliegen, die übrigen Tage war Thekenwetter angesagt. Auch die sich anschließenden Tage waren nicht gut genug, um meine geplante zweite Überlandeinweisung zu fliegen. Nur am gestrigen Donnerstag war absolutes „Hammerwetter“, was allerdings wenig nützte, da die Winde morgens im Schlamm versenkt wurde und so auch dieser potenzielle Überlandflugtag nicht in der Luft sondern nach dem Ausgraben der Winde an der Theke bzw. am Grill endete. Wohl auch aufgrund des guten Wetters am Vortag und dem guten Wetterbericht, der Basishöhen von bis zu 2000m vorhersagte, hat mein Fluglehrer Stephan (Johannes), der hinter mir sitzt, am Morgen beim Briefing verlauten lassen, dass ihm die gestern ausgeschriebenen 180 km für heute zu wenig seien. Ich habe den Logger daher auf ein 300km Dreieck (Dörnberg, Weilburg, Fulda, Dörnberg) programmiert und die entsprechende Flugplanung durchgeführt. Doch unsere Chancen stehen nicht besonders gut, wir haben Warmlufteinfluss, es ist schon ziemlich spät, und wir haben bereits einen Absauffer hinter uns, bei dem wir in einem großen Suchkreis über dem Osthang nur Fallen gefunden haben. Während sich das Seil strafft meint

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Stephan, ich hätte es vielleicht etwas weiter links versuchen sollen. Die Wolken weiter östlich, die er meint, waren mir zu weit entfernt gewesen. Der zweite Start verläuft aber besser und ich kann unmittelbar nach dem Ausklinken einkreisen. Ein richtiger Bart ist das zwar nicht, aber immerhin steigen wir etwas. Wir steigen so langsam, dass wir bei ca. 700 m beschließen ein wenig Richtung Ehlen zu verlagern, um besseres Steigen zu suchen. Die Basis liegt bereits bei etwa 1500 m über Dörnberg und um abzufliegen müssen wir da irgendwie dran kommen. Die Wolke über Ehlen zieht überhaupt nicht und wir fliegen einfach mal weiter nach Südwesten in Richtung Kurs, irgendwo muss es ja hochgehen. Südlich von Wolfhagen sind wir nur noch knapp 400m hoch. Mit dieser Höhe kommen wir auf jeden Fall nicht mehr zurück, jetzt wird es Zeit, dass wir endlich vernünftiges Steigen finden. Unsere Laune ist nicht die beste, Stephan meint er hätte gedacht, er wüsste eigentlich wie man Überland fliegt. Wir wechseln uns kurz am Steuer ab, aber auch Stephan kann nicht wesentlich mehr Steigen aus diesem Wetter herauszaubern. Das Fliegen kann man nicht gerade als entspannend bezeichnen, aber unter voller Konzentration können wir nach langer Arbeit endlich auf 600 m und dann mit etwas besserem Steigen auf 1100m steigen. Wir fliegen weiter zum Edersee und bei unveränderten Bedingungen weiter nach Bad Wildungen. Die Sicht ist ebenfalls ziemlich schlecht und der Edersee liegt leider grau komplett im Wolkenschatten. Hinter Bad Wildungen will Stephan auch noch mal etwas „spielen“. Er versucht mit Vollausschlägen in allen Rudern den Bart auszukurbeln. Der Fahrtmesser springt hin und her und nach etwa 15 völlig eckiger Vollkreise und nur wenig Höhengewinn ist mir schlecht und ich beschließe, wohl gerade noch rechtzeitig, lieber wieder selbst zu steuern. Etwas später sehen wir in Richtung Kurs ein großes Segelflugzeug der Offenen Klasse. Ich kreise unter der ASH 25 ein und wir haben mit 3m/s den ersten vernünftigen Bart des Tages gefunden. Allerdings müssen wir wegen der schlechten Sicht bereits etwa 200m unter der Basis in 1500 m über Dörnberg abrechen und weiterfliegen. Wir überfliegen den Kellerwald und erreichen das Hohe Lohr, das man anhand des markanten Fernsehturms erkennt. Vom meinem ersten Überlandflug kenne ich die Gegend schon etwas und weiß, dass man jetzt fast Marburg erkennen müsste, wenn die Sicht besser wäre. Wir entschließen uns aufgrund der unzuverlässigen Thermik und der sich verschlechternden Bedingungen unseren geplanten Flug aufzugeben und über Frankenberg zum Dörnberg zurückzufliegen. Auf dem Weg nach Frankenberg finden wir gute Thermik, allerdings nicht unter den Wolken, sondern irgendwo zwischendrin. Über Frankenberg zeigt der Endanflugrechner, dass uns nur noch 150 m Höhe auf den Dörnberg fehlen. Der Rückflug von 50 km ist dann ein Kinderspiel, wir haben Rückenwind und müssen zwischendurch nur noch ein - zwei mal kreisen und haben daher Zeit uns noch etwas zu unterhalten. Zurück am Dörnberg sehen wir, dass fast alle Flugzeuge wieder am Boden sind, der Himmel ist fast vollständig bedeckt und die Entscheidung zur Umkehr war daher wohl richtig. Für die geflogenen 123 km haben wir ganze 2 ½ h gebraucht. Damit geht zwar nicht eine gerade

typische, aber auf jeden Fall interessante und teilweise auch spannende Überlandeinweisung zu Ende.

In der Nacht zum Folgetag hatte es sehr stark geregnet, so dass am Dörnberg nicht geflogen werden konnte. Glücklicherweise hatten auch Uli Potthoff und Christian Ditzel keine Lust auf einen erneuten Thekentag, so dass wir uns entschlossen mit einem Flugzeug zum Dingel (15km) zu fahren. Dort konnte ich dann noch 3 Flüge auf einem fremden Platz machen, was mir zu meiner Ausbildung noch fehlte. Der Dingel liegt auf einem etwa 5 km langen Bergrücken, so dass man bei Nordwestwind, den wir hatten, hervorragend am Hang fliegen kann. Allerdings hat dies auch den Nachteil, dass sich die Landung dadurch ziemlich sportlich gestaltet, weil man kurz vor dem Abfangen in das Lee des Hanges bzw. einer auf dem Hang stehenden Baumreihe kommt. Dies bewirkt, dass sich die Fluggeschwindigkeit urplötzlich um die Windgeschwindigkeit reduziert, so dass man von vorne herein mit erhöhter Geschwindigkeit anfliegen muss, um nicht zu langsam zu werden.

Insgesamt war der Osterlehrgang für meine Ausbildung dann doch sehr erfolgreich und langsam ist ein Ende absehbar, so dass ich hoffe noch dieses Jahr meinen Luffahrerschein machen zu können. Ich kann allen Germanen nur empfehlen das Angebot zu fliegen weiterhin stark zu nutzen und aus meiner eigenen Erfahrung berichten, dass man ab einem gewissen Ausbildungsstand und bei häufiger Präsenz vom Verein und den Fluglehrern sehr gut im Vorankommen unterstützt wird. Wolfgang G!

Wolfgang Schwarz



Terminkalender 2006 Segelflug/Allgemein

- **24.07.-05.08.2006** Sommerlehrgang
- **04.-12.08.2006** Besuch der Segelflieger aus Kirm (Nahe) auf dem Dörnberg
- **16.-28.10.2006** Herbstlehrgang
- **09.12.2006** Nikolaus

Termine Modellflug 2006

- **18.06.2006** Sommerfliegen
- **01.-02.07.2006** F3B Wettbewerb a. d. Dörnberg
- **27.08.2006** Hangausflug
- **08.10.2006** Vereinsmeisterschaft Hangflug
- **29.10.2006** Abfliegen
- **12.11.2006** Jahresabschlussfeier

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Fortsetzung Segelflug-Osterlehrgang 2006

Kurz hinter Kassel stand ich mit dem Fahrrad an einer Ampel, trat in die krachend nachgebenden Pedale und landete auf dem Lenker. Es war der Mittwoch nach Ostern, 20 Uhr und ich befand mich auf dem Weg zum Segelfliegen. Zu allem Überdross auch noch genau in einem Funkloch. Doch die gehörige Portion Wut über das genau jetzt kaputtgehende Fahrrad und das genau dort auftretende Funkloch war Motivation genug, zunächst einmal den nächsten Berg hochzuschieben. Außerdem blieb mir ja eh nichts anderes übrig. Als ich dann wieder Empfang hatte, gefiel mir diese abendliche Frühlingswanderung so gut, dass ich mich entschloss, sie für die letzten 6-7 Kilometer zum Dörnberg fortzusetzen. So betrat ich denselben aus ungewohnter Richtung, direkt den Berg hinauf über das ziemlich matschige Flugfeld. Apropos Flugfeld: Wer zum ersten Mal auf den Dörnberg kommt und sich an die Anfahrtsbeschreibung „Richtung Dörnberghaus abbiegen und entlang vom Flugfeld immer geradeaus - wenn es absolut nicht mehr weitergeht, seid Ihr da“ hält, wird feststellen, dass er vor dem Fliegerheim steht, aber kein Flugfeld gesehen hat. Von der Vorstellung, einen abgesperrten Flugplatz mit gerader Start- und Landebahn zu betreten, muss man sich ganz schnell lösen: Der Dörnberg ist Kuhweide, Naturschutzgebiet, Hochmoor, Wandergebiet, Hügellandschaft und Flugplatz in einem. Die Start- und Landebahnen verlaufen kreuz und quer über diese Hügellandschaft verteilt, meist braucht man mehrere „Winker“, um sicher zu gehen, dass die Schleppstrecke frei ist, mithin keinerlei Kühe oder Fußgänger durch Seile und Flugzeuge gefährdet werden.

Ich betrat also das gut gefüllte Vereinsheim, das Otto-Schwab-Haus, erbaut in den Jahren 1932-1935 von der Deutschen Burschenschaft, trank ein paar Meister-Pils und schlief anschließend richtig gut. 420 Meter Höhe, Stille, frische Luft und Meister-Pils hatten wohl alle ihren Anteil daran.

Der Donnerstag versprach anhand des Wetterberichts der bisher beste Segelflugtag des Jahres zu werden. Aufgrund der aufgeweichten Platzverhältnisse hatten wir jedoch zunächst einige Probleme, die Flugzeuge überhaupt an den Start zu bringen und vor allem gelang es der Winde nicht, auf den zugehörigen Stellplatz zu fahren. So brachten wir schließlich von einer suboptimalen Startbahn 3 Flugzeuge für kürzere Schulungsflüge in die Luft, bis der Wind soweit drehte, dass wir „umbauen“ mussten. Von der neuen Startstrecke starteten wiederum 3 Flugzeuge, dann drehte der Wind erneut. Wir hatten mittlerweile 13:30 Uhr und waren reichlich frustriert, zogen über uns doch die schönsten Wolkenformationen vorbei und hinderten uns Wind und matschiger Platz am Fliegen. Aus dieser Situation heraus versuchte einer der Windenfahrer, mit Gewalt auf den eigentlich nötigen Windenstellplatz zu kommen. Dies führte zur abgebildeten Situation: Die 12 Tonnen schwere MAN-Maschine versank nach und nach in der Wiese. Nach längerem Schaufeln sowie der Feststellung, dass die Winde entgegen der allgemeinen Auffassung überhaupt kein Differentialgetriebe hat (es war offenbar in 30 Jahren keinem aufgefallen, dass der dafür gehaltene Hebel nichts bewirkte...), versuchten wir schließlich, mit zwei kleinen Treckern den „Karren aus

05.06.2006/WM

dem Dreck zu ziehen“. Doch auch das misslang und erst durch Hilfe eines Bauern mit Riesen-Trecker gelang es, die Winde gegen 15 Uhr wieder Freizuschleppen. Doch an den Startplatz bekamen wir sie immer noch nicht, zumal sie völlig verschmutzt war. So entschieden wir, weiteren Frust mit suboptimalen Startbahnen und drehendem Wind zu vermeiden und stattdessen ein paar Sofas zu verbrennen. Wir machten also ein großes Feuer, schmissen den Grill an, sorgten für thermische Verwertung des Sperrmülls und tranken ein paar Meister-Pils, umrahmt von schieferm Gesang zu einer schiefer Gitarre. Andere Vereine flogen an diesem Tag Streckenflüge von 600 km...

Ich schlief gut, was etwas an meinem abendlichen Lauftraining und viel am Meister-Pils lag, frühstückte ein „Große – Koalition - Brötchen“ (Nutella – Erdbeer - Marmelade) und dann kam ich doch tatsächlich in die Luft. Und dort gab es Thermik. Und das macht noch viel mehr Spaß als die kümmerlichen Hangwinde im Herbst. Und da ich längst nicht Poet genug bin, um zu beschreiben, wie schön das ist, überlasse ich es lieber jedem selbst, auf den Dörnberg zu fahren und es einmal auszuprobieren. Mit meinen tapsigen ersten Schritten auf dem Weg „Flugzeug, mach das, was ich Dir sage“, möchte ich den Leser auch nicht weiter langweilen. Ich möchte noch anführen, dass es in der folgenden Nacht ergiebig regnete, wodurch der Dörnberg völlig unbefahrbar wurde und ich so zu einem Flug (für die Kenner: mit einer DG - 1000) auf dem Nachbarflugplatz „Dingel“ kam. Ein Flugplatz mit schnurgerader Landebahn samt geteeter Startstrecke, bei dem man die Flugzeuge nur aus der Halle rollen lassen muss und am Start steht – traumhaft! Doch an den Flair des Dörnbergs, an seine schrägen Typen, die Möglichen unmöglich machen und umgekehrt, die auch schon mal mit der Bleischere an ihr nagelneues Auto gehen wollen, wenn die Anhängerkupplung nicht passt oder einen 12 - Tonner durchs Hochmoor fahren und dabei wunderbar in diese traumhafte Landschaft mit Ecken, Kanten und Pfützen passen, kommt er nicht ran. Fazit: Ich werde wiederkommen! Und der Rest der Aktivitas muss auch mit!

Paul-Philipp Post



Die Winde ist tief eingesunken...

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Telefonverbindung Startstelle – Winde

Wie in der Segelfliegerversammlung am Karfreitag angekündigt, wird ein Versuch einer Telefonverbindung mit modernen schnurlosen Funktelefonen vorbereitet. Dazu wird es am Start und an der Winde je ein Telefon geben. Die Geräte kommunizieren dann über je einen Sender – Empfänger (Repeater) am Tower und der Winde mit der im Gelände (außerhalb der Schleppstrecke) stehende Basisstation. Im Endausbau soll dann auch der Winker ein Telefon haben und die Streckenfreigabe bestätigen. Das genaue Verfahren wird noch festgelegt. Der Charme einer solchen Sprechverbindung ist die Unabhängigkeit vom anfälligen Kabelnetz, der Startleiter kann direkt neben dem Flugzeug stehen und es kann im Minimalflugbetrieb mit einer Person weniger gearbeitet werden. Die Geräte sind mittlerweile beschafft und der Probetrieb kann beginnen, wenn uns das Wetter dann fliegen lässt. Zwischenzeitlich wurde das Provisorium der oberirdischen Kabelverbindung (das Kabelnetz ist bei den Erdarbeiten für die neue Startstelle SW beschädigt worden) beseitigt. Arnold Klapp machte einen Einschar Ackerpflug ausfindig und zusammen mit Klaus Brand, Werner Hanzek, Volkmar Kynast und weiteren Helfern wurde das Kabel damit von der Startstelle SO zur Winde NO und weiter zur Startstelle SW in die Erde vergraben. Danke für diese Schwerstarbeit.

Redaktion



Volkmar hält die Richtung...



...und Klaus und Werner den Pflug

Anmeldung zum Sommerlehrgang

Der Sommerlehrgang beginnt am 24.07.2006 und endet am 04.08.2006. Wir haben die Verbindung zu Petrus aufgenommen und er hat uns schönsten Segelflug-Wetter zugesagt. Daher rechnen wir mit einer regen Beteiligung aus beiden Vereinen.

Um eine gute Organisation aufzustellen, benötigen wir eure Anmeldung mit euren Wünschen und Zielen. Aber auch eure Mithilfe als Windenfahrer und Flugleiter ist sehr willkommen. Bitte benutzt dazu das Anmeldeformular (Rückseite dieser Verein Aktuell) und schickt dieses ausgefüllt an unseren Ausbildungsleiter Klaus Viehmann bis zum **20.06.2006**.

Wolfgang Gürtler, Arnold Klapp und Wilfried Müller sind für euch in dieser Zeit verfügbar.

In der Zeit vom 04.08.2006 bis 12.08.2006 werden Segelflieger aus Kirn (Nahe) bei uns zu Gast sein. Während dieser Periode beabsichtigen wir auch Vereinsflugbetrieb zu ermöglichen.

Zur Planungssicherheit für den Sommerlehrgang gehört auch die Versorgung durch Ingeborg Hill in der Kantine. Bitte also bald anmelden.

Wilfried

Verein Aktuell

Und wieder einmal reicht der Platz nicht aus. Die geänderte Baustundenordnung für die Segelflieger und die aktuelle Gebührenordnung sollten mit dieser Ausgabe von Verein Aktuell verteilt werden. Außerdem hätte Norman Baum ein paar schöne Seiten aus der Broschüre des S-Clubs der Kasseler Sparkasse beizufügen. Bekanntlich haben wir mit dem S-Club eine Kooperation geschlossen. Hier wird u. a. intensiv für unseren Sport geworben. Alle neuen Mitglieder, die über diese Schiene kommen, erhalten erhebliche Vergünstigungen bei Aufnahme. Wir hoffen, dass diese Initiative hilft, unseren chronischen Nachwuchsmangel zu lindern.

Es wäre auch kein Problem Verein Aktuell viel aktueller zu halten, wenn wir nicht rund 150 Exemplare ausdrucken, eintüten, mit Adressenaufklebern und Briefmarken versehen zur Post bringen müssten. Um den Portoaufwand in Grenzen zu halten, können wir nicht mehr als 3 Blätter (gleich 6 bedruckte Seiten) verschicken. Wenn das Alles nicht einschränkend wäre, dann könnten wir die Verein Aktuell viel schneller, viel häufiger und viel aktueller über die elektronische Post (Email) auf den Weg bringen. In anderen Worten, bitte gebt uns (Norman Baum oder Bodo Henkel) eure Email – Adressen, soweit ihr es noch nicht getan habt.

Redaktion

Anmeldung für Sommer- und/ oder Herbstlehrgang 2006

Hiermit melde ich mich für folgende Lehrgänge an:

Sommerlehrgang (24.07. – 04.08.2006)

Herbstlehrgang (16.10. – 27.10.2006)

und möchte folgende Ziele erreichen:

Ich bin gern bereit, als

Flugleiter
und/oder

Windenfahrer

tätig zu werden.

Name, Vorname

Unterschrift

Anmeldungen bitte bis zum **20. Juni 2006** an den Ausbildungsleiter richten.

Klaus Viehmann
Fauststrasse 2

34125 Kassel

Email: klavirem@aol.com
Telefon: 0561/ 870 12 72